



Die Themen Schulpolitik und innere Sicherheit standen im Mittelpunkt bei der Sitzung des Kreisvorstandes um den Vorsitzenden, Staatssekretär Bernd Sibler (4.v.r.), und Landrat Christian Bernreiter (3.v.l.). (Fotos: da)

# „Sicherheit der Bürger ist uns sehr wichtig“

Auch Schulpolitik war Thema beim CSU-Kreisverband – Gedenken an Michael Geier

**Deggendorf/Grattersdorf.** (da) An ihren letzte Woche verstorbenen Ehrenkreisvorsitzenden Michael Geier hatte die CSU im Landkreis am Beginn ihrer letzten Kreisvorstandssitzung gedacht. „Mit Michael Geier verlieren wir eine große Persönlichkeit und einen guten Freund“, sagte Kreisvorsitzender und Staatssekretär Bernd Sibler.

Weiter berichtete er bei der Vorstandssitzung der Landkreis-CSU in Grattersdorf von den Entscheidungen der Staatsregierung aus München. Sibler informierte dabei vor allem über die Reform des neuen bayerischen Gymnasiums. Ab dem Schuljahr 2018/19 wird es in Bayern wieder ein neunjähriges Gymnasium geben mit der Option der „Überholspur“ für besonders Begabte in der elften Klasse.

## Sibler verspricht Stärkung

Dabei legte er vor allem Wert darauf, dass das Abitur nicht seinen Stellenwert verliere, denn es würden im Lehrplan weitere Inhalte dazu kommen. Die fünfte Jahrgangsstufe wurde nicht verändert, die sechste nur minimal.

Deswegen wird die kommende fünfte Jahrgangsstufe bereits in die neunjährige Form eingeschult werden können. „Auch die anderen Schularten werden mit Lehrern, mehr Schulverwaltungskräften und mehr Leitungszeit für die Schulleiter gestärkt“, versprach der Kultusstaatssekretär. Zudem werde die berufliche Bildung gefördert: Der Meisterbonus steige von 1000 auf 1500 Euro.

Sibler berichtete über „CSU-Erfolge im letzten Koalitionsausschuss“. So würden die Strafen für Einbrüche auf mindestens ein Jahr Haft ausgeweitet. „Die Sicherheit



Ab dem Schuljahr 2018/19 wird es in Bayern wieder ein neunjähriges Gymnasium geben – mit der Option der „Überholspur“ für besonders Begabte in der elften Klasse, wie Staatssekretär Sibler unterstrich.

unserer Bürgerinnen und Bürger ist uns sehr wichtig“, unterstrich der CSU-Kreisvorsitzende.

Zudem können nun Daten des Ausländer- und des Sozialamtes abgeglichen werden, so dass dem Sozialhilfebetrug und dem Führen von Mehrfachidentitäten wie beim Berlin-Attentäter Amri ein Riegel vorgeschoben werden kann.

„Der Freistaat Bayern wird auch in Zukunft die 1500 Euro Sofortgeld im Hochwasserfall bezahlen und auch in Härtefällen helfen“, so Sibler. Allerdings müsse die Versicherungsquote für Elementarschäden auch in Bayern steigen. Diese sei im Vergleich mit vielen Bundesländern niedriger. Ab 1. Juli 2019 werde deshalb Bayern seine Leistungen reduzieren mit Ausnahme der 1500 Euro Sofortgeld und bei

absoluten Härtefällen. Auch Landrat Christian Bernreiter griff dieses Thema bei seinem politischen Bericht aus dem Landratsamt auf. Die Quote von rund 30 Prozent Elementarversicherten im Freistaat solle in Zukunft steigen, denn nach den Hochwasserschutzmaßnahmen werden beispielsweise im Landkreis Deggendorf die Bürger für ihr Gebäude eine Elementarversicherung abschließen können, so der Landrat.

## Hilfe vom Freistaat

Die Hilfe des Freistaats sei bei den Großschadensereignissen in Fischerdorf/Deggendorf und in Simbach sehr wichtig gewesen, doch andere Bundesländer leisteten keinerlei Hilfen. Stolz ist Landrat Bernreiter auf die von ihm herbei-

geführte Lösung zur Beteiligung der Kommunen Hengersberg, Niederalteich und Winzer, denn nun könne endlich weitergebaut werden, wenn die Kommunen zustimmen.

Bundestagsabgeordneter Barthl Kalb berichtete – auch mit Blick auf die Ereignisse in Syrien – über den Einsatz der Kanzlerin, national sowie international, denn es würden mehr Gespräche mit Moskau und Washington geführt, als es öffentlich den Anschein mache.

Außerdem betonte er die wichtige Rolle Deutschlands in der EU und auch, dass die Europäische Union sowie der Freihandel sehr wichtig für Deutschland seien. Als Beispiel führte er die Autoindustrie an, denn rund 80 Prozent der bei BMW in Dingolfing produzierten Autos würden exportiert.